

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Cannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Abonnementspreis: Die Spalt. Millimeterzeile oder deren Raum 5 S. Restliche 10 S. Bezugspr.: Monatl. d. Post N 1.20 einschl. 18 S. Beschr.-Geb., jäh. 36 S. Zustellungsgeb.; d. Kg. für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei ab. Betriebskhr. befreit kein Anspruch auf Lieferung der Zeitg./Telegr. „Tannenz.“ Tel. 321.

Nummer 197

Mittwoch, Samstag, den 25. August 1934

57. Jahrgang

Keine Eingaben an den Führer

Der Weg zum Führer oder seinem Stellvertreter steht, wie immer wieder betont wird, jedem Volksgenossen offen. Das heißt aber nicht, daß nun Leute, die ein Anliegen haben, die Kanzlei des Führers mit Bittschriften und Eingaben überflutet werden dürfen. Abgesehen davon, daß oft die unmöglichsten Dinge auf diese Weise an den Führer herangetragen werden und ebenso abgesehen davon, daß sich jeder Bittsteller die Frage überlegen sollte, ob er es wirklich verantworten kann, mit einer mehr oder weniger bedeutenden Kleinigkeit die kostbare Zeit des Führers in Anspruch zu nehmen, sind es auch noch in der Mehrzahl Dinge, die von Berlin aus unmöglich beurteilt und entschieden werden können. Entweder sind Rückfragen an die zuständigen Landesbehörden notwendig, oder aber können die Fälle überhaupt nur von den Landesbehörden erledigt werden. Der Schaden ist darum ein doppelter: Der Geschäftsführer muß bei seiner Antwort nicht nur mit einer wesentlichen Verzögerung rechnen, sondern auf der anderen Seite haben die Behörden auch noch einen unnötigen Leerlauf zu verzeichnen.

Es ist deswegen weit zweckmäßiger, derartige Gesuche von vornherein an die zuständigen Behörden des Landes zu richten. Selbstverständlich wird dort jedes Gesuch mit genau derselben Gründlichkeit und demselben Entgegenkommen behandelt, wie es der Bittsteller bei der Kanzlei des Führers voraussetzt. Letzten Endes sind für die Entscheidungen hier wie dort nur die, allen andern übergeordneten, Gesichtspunkte des Nationalsozialismus maßgebend.

Grundlose Denunziationen aber werden — das muß in diesem Zusammenhang wieder einmal betont werden — nicht angeht. Verleumdungen, die der Partei angehören, haben sich vor dem Parteigericht zu verantworten, während Nicht-Parteigenossen dem ordentlichen Gericht übergeben werden.

Der Ehrentag von Ehrenbreitstein

Saarbrücken, 24. Aug. Das Saargebiet stand bereits am Freitag völlig im Zeichen der großen Saarländischen Ehrentage. Die gemeinsame Vorrede auf das große Ereignis einigt alle Bevölkerungsklassen und Berufsstände. Überall herrscht eine gehobene Feierstimmung. Man trifft Vorbereitungen für die Reise, deckt sich mit Proviant ein, überlegt, wie man am besten für die Nächte im Eisenbahnabteil oder im Wägenlager Vorkehrungen treffen kann. Bei dem mit der Durchführung des Volkstransports der Saarländer nach dem Ehrenbreitstein betrauten Stellen herrscht seit Tagen fieberhafte Tätigkeit. Man drängt sich an den Ausgabestellen der Fahrkarten für die 127 Sonderzüge, die die Saarländer zum Ehrenbreitstein befördern sollen. Wollte man allen Wünschen und Nachfragen entsprechen, müßten noch mehr Sonderzüge eingestellt werden. Aus verkehrstechnischen Gründen ist jedoch eine größere Anzahl von Zügen nicht zu bewältigen. Man hat vor allem Vorkehrungen dafür getroffen, daß den Schwerkranken soweit als möglich erleichtert wird. Zahlreiche Krostwagen sind zur Verfügung gestellt.

Aufruf des Landesleiters der Deutschen Front

Saarbrücken, 24. Aug. Der Landesleiter der Deutschen Front, Pirro, hat an die Saarbevölkerung folgenden Aufruf zum Ehrentag von Ehrenbreitstein erlassen:

„Wir kommen zum Führer! Der Führer kommt zu uns! Und wir sind glücklich! Der Tag von Ehrenbreitstein wird in der Geschichte der Saar ewig ein besonderes Ruhmesblatt einnehmen, denn es ist ein Tag der gewaltigsten Demonstration der Treue, des Glaubens und der Liebe zum Führer und unserem Vaterland! Das Erlebnis von Ehrenbreitstein, das seine Krönung durch die Anwesenheit des Führers erhält, gibt uns allen neuen Kraft und Mut, die letzten Monate der Trennung und des Kampfes in ungedrogener Energie und äußerster Disziplin zu tragen. Wir wissen heute noch nicht, was uns die nächsten Monate bringen werden, aber das eine wissen wir bestimmt, daß sie uns der endlichen Freiheit entgegenführen. Wir glauben an unser ewiges Deutschland!“

An die deutsche Elternschaft

Rundfunkrede am Mittwoch, den 29. August

Am kommenden Mittwoch von 20.35 bis 20.45 Uhr wird der Reichsjugendführer Baldur von Schirach im Rahmen der Stunde der jungen Nation über alle deutschen Sender zu den Eltern unserer Hitlerjugenden und Mädel sprechen.

Der Abteilungsleiter Rundfunk der Reichsjugendführung, Gebietsführer Cerff, hat für die gesamte Hitlerjugend Gemeindefunktsprechungen angeordnet. Zu der angegebenen Zeit versammeln sich alle Gliederungen und Einzelheiten der HJ, um die Lautsprecher, um diese Sendung abzuhehren.

Schwere Gewitter und Unwitterschäden

Wolkenbruch und Hagelschlag

Die ungewöhnliche Hitze, die in den letzten Tagen im ganzen Lande festzustellen war, hat eine Reihe heftiger Gewitter und Stürme zur Folge gehabt. Da und dort waten sie von heftigen Wolkenbrüchen, mitunter auch von Hagelschlag begleitet. Obfingärten, Weinberge und Hopfenanlagen wurden zum Teil schwer mitgenommen. Desgleichen schlug der Blitz in zahlreiche Gebäude und Feldhäuser ein.

Dettenhausen, 24. August. (Durch Blitzschlag zwei Scheunen und ein Wohnhaus eingeschert.) Gestern nachmittag zogen einige Gewitter über unsere Ort. Um 17.30 Uhr wurde alles durch einen heftigen Donnererschlag aufgeschreckt und kurz darauf ertönte auch schon Feueralarm. Der Blitz hatte in die Scheune des Hr. Luz in der Bahngasse eingeschlagen und gezündet. Da Scheune und Wohnhaus nebst Nebengebäuden des Hr. Luz, sowie die Scheune des Gottlob Paulus zusammengebaut waren, stand sehr bald der ganze Gebäudekomplex in hellen Flammen. Die rasch eintreffende Motorspritze Calw warf aus zwei Strahlrohren gewaltige Wassermassen in das Feuer. Beide Wechten arbeiteten ununterbrochen bis 22 Uhr, wo dann die Motorspritze Calw abbrückte. Die hiesige Klein-Motorspritze hatte sich dabei glänzend bewährt. Die Abgebrannten sind versichert, erleiden aber trotzdem einen beträchtlichen Schaden. Ihre Arbeit und der Lohn des ganzen Jahres ist nun in wenigen Stunden von den Flammen verzehrt worden. Da auch Wilhelm Luz seine Ernte bei seinem Bruder Hr. Luz untergebracht hatte, ist somit die gesamte Ernte dreier Landwirte vernichtet. Der Schaden beläuft sich auf 30.000 RM.

Kottensburg, 24. August. (Unwetter.) Großen Schaden richtete ein Gewitter auf Feldern und in Gärten an. Im Wäldchen wurde dem Landwirt Ulmer beim Landesgefängnis von seinem Hopfengarten mit 350 Hopfenstangen 300 davon ungeteilt. Auch im Steigle liegen verschiedene Hopfengärten, darunter eine Drahtanlage von Landwirt Ulmer im Konnenhaus mit etwa 1000 Stangen vollständig am Boden. Im Oberrauerstraße wurden ebenfalls mehrere Hopfenanlagen, darunter eine Drahtanlage der Frau Abbt, Witwe, mit über 1800 Stängen total umgerissen und die stämmigen Holzträger der Drahtanlage wurden wie Streichhölzer abgeknickt. Der Schaden ist ganz beträchtlich. Großen Schaden richtete das Gewitter auch noch auf der Markung Remmingsheim an. Auch dort wurden mehrere Hopfenanlagen stark beschädigt. Auch die Ortschaften Niedernau, Wendelsheim und Wurmlingen hatten unter diesem Wirbelsturm Schaden gelitten.

Am schlimmsten hat das Unwetter allem Anschein nach im Bezirk Ludwigsburg gehaust, worüber an anderer Stelle ausführlich berichtet wird. In Karbach kam es fast an allen Straßenkreuzungen zu bedenklichen Verkehrshemmnungen. In der Günstertstraße drang das Wasser in die Läden ein. Im Gebäude der Volksschule schloß das Wasser in die unteren Räume, so daß hundentlang Wasser geschöpft werden mußte. Auch in Großbottwar wälzten gelbbraune Wassermassen vom Harzberg herab und überfluteten die Straßen. In Steinheim stand das Wasser bis zu 20 Zentimeter hoch.

Auch über Badnang drehte ein Sturm hin, wie er seit Jahrzehnten nicht aufgetreten war. Von den Dächern und vom Kirchdurm prasselten die Ziegel nieder. Auf allen Straßen und Wegen und in den Gärten lagen Obstbäume entwurzelt oder abgeknickt. Fernsprech- und Stromleitungsmasten wurden umgeworfen, so daß die Postkraftwagen und andere Fahrzeuge ungeliefert werden mußten. Die Weisfelder lagen wie niedergewalzt. Auch in Sulzbach a. N. wurden viele Obstbäume beschädigt und entwurzelt, elektrische Masten umgerissen und Ziegel von den Dächern heruntergeschleudert. Ungefähr dasselbe Bild bot sich in Mainhardt, wo das Unwetter über zwei Stunden dauerte. In Hals, Gemeinde Wilsenrot schlug der Blitz in das Anwesen des Wilhelm Schöffers, das bis auf den Grund niederbrannte. Nur mit knapper Not konnte das Vieh gerettet werden. In Zillingen wurden Straßen zu Bächen verdonnert. Das Wasser schloß von höher gelegenen Gegenden die Treppen herab und suchte seinen Weg durch die Deden und Wände der Häuser.

Die Stadt Kitzingen wurde von besonders schwerem Hagelschlag betroffen. Nach kurzer Zeit waren die Straßen von Hagelkörnern in der Größe von Taubeneiern bedeckt. Auch den Bezirk Reutlingen verheulte das Unwetter nicht. In Bernhausen a. N. schlug der Blitz in die Scheuer des Bauern Friedrich Albet. Im Augenblick stand eine der größten Scheuern des Orts, die mit etwa 2000 Garben gefüllt war, in hellen Flammen. Die Scheune wurde restlos vernichtet, ebenso verbrannte außer den Garben eine wertvolle Dreschmaschine.

Reichwehrrisoldat vom Blitz erschlagen

Verheerendes Unwetter über Ludwigsburg

Ludwigsburg, 24. Aug. Am Donnerstag nachmittag entlud sich über Ludwigsburg ein verheerendes Unwetter, das großen Schaden anrichtete und auch ein Menschenleben forderte. Mit unheimlicher Gewalt wüthete das Gewitter, das gegen 4 Uhr losbrach, über der Stadt, der Sturm heizte sich zum Orkan.

Er riß an den Fensterläden, zertrümmerte an den Dachziegeln und warf sie aufs Pflaster. Mit donnerartigem Getöse zerplitterten am Reithausplatz und in der Bierthheimer Straße alte Kastanienbäume. An der Marienwahl entwurzelt der Sturm alte Baumriesen und warf sie zerlegt quer über die Straße. In den Obstgärten ist der Sturm Schaden sehr bedeutend. Auch im Infanterieregiment hat der Sturm erheblichen Schaden angerichtet. Überall liegen riesige Äste zertrümmert. Wie weit das Unwetter hat, konnte noch nicht festgestellt werden.

Leider hat das Unwetter auch ein blühendes Menschenleben vernichtet. Auf dem Großen Exerzierplatz schlug der Blitz in eine Gruppe dort über der Soldaten, wobei der im zweiten Dienstjahre stehende Schütze Ritz vom Infanterieregiment 13 getötet und einer seiner Kameraden schwer verletzt wurde. Für den Verletzten besteht keine unmittelbare Lebensgefahr.

Das Unwetter in Baden

Flörsheim, 24. August. (Unwetter.) Ein schweres Gewitter, bei dem es mächtig donnerte und bligte, ergoß wolkenbruchartigen Regen über unsere Stadt. Auch schlug der Blitz verschiedentlich ein, allerdings ohne größeren Schaden anzurichten. Außerhalb der Stadt wurde in Gärten und Feldern vielfach Schaden angerichtet. Im benachbarten Gdrischen brachte das Gewitter Hagelschlag und ein orkanartiger Sturm riß das Obst zum größten Teil von den Bäumen und entwarferte viele. Das Versuchsgut „Katharinentaler Hof“ wurde schwer mitgenommen. Hier wurden etwa 10 Bäume ein Opfer des Sturmes. Wie heftig der Sturm wüthete, geht daraus hervor, daß ein Wagen Dehnd, der auf dem Heimweg war, mit dem Pferd in den Graben geworfen wurde. Im Hohewald wurden viele Tannen umgeworfen.

Über Baden-Baden und das Ostal brach das Gewitter um 1 Uhr los. Unpöflich verdunkelte sich der Himmel und ein wolkenbruchartiger Regen setzte ganze Straßenzüge unter Wasser.

Von Baden-Baden aus nahm das Unwetter seinen Weg nach dem Margtal und entlud sich über dieses mit doppelter Heftigkeit. Es richtete im Gebiet zwischen Gernsbach und Weiskendach auf den Feldern und in den Weinbergen großen Schaden an. Das Gewitter war begleitet von schwerem Hagelschlag und wolkenbruchartigen Regenfällen. In kurzer Zeit ergoß sich Sturzflut von den Bergen hernieder, während sich das Wasser in der Ebene in Seen fraute. In zahlreichen Orten wurden Obstbäume entwurzelt oder ganze Äste abgerissen. Gegen 3 Uhr wurde es derart finster, daß die Bewohner das Licht einschalten mußten. An vielen Stellen gingen die Fensterläden in Scherben.

Kurz nach 2 Uhr ging über die Gegend von Offenburg und über die Ortenau in einem Umkreis von etwa 10 Kilometern ein schweres Hagelgewitter nieder. In den herrlich bestehenden Weinbergen wurden die Trauben vielfach abgerissen, so daß größtenteils nur noch mit einem Drittelherbst gerechnet wird. In der Gegend des Rheines und von Schutterwald ist der Tabak vollkommen vernichtet worden. Auch die Feldfrüchte haben schweren Schaden gelitten. Der Schaden in der Umgebung von Offenburg ist außerordentlich groß. In Offenburg selbst mußte die Feuerwehr zum Auspumpen verschiedener Keller herbeieilen. Der größte Schaden wird von Durbach gemeldet. Man spricht, daß der Schaden sich auf ein Drittel der gesamten Ernte für dieses Jahr beläuft.

Orkan über dem Chiemsee

Drei Menschen ertrunken

Frien, 24. Aug. Auf der Herreninsel im Chiemsee fand am Donnerstagabend eine originelle Veranstaltung statt, die „Fahrt nach dem Seeungeheuer“. Eine große Menschenmenge war aus den Ufern der Insel gekommen, die meisten mit den Chiemseebooten, viele Hunderte aber auch in Holz- und Holzbooten. Nachdem die Veranstaltung einen sehr humorvollen Verlauf genommen hatte, ruderten die Besucher wieder in den See hinaus, obwohl am Himmel eine drabende Wolkendecke stand.

Plötzlich gegen 11 Uhr brach ein Orkan von seltener Stärke los und trieb ein unarmherziges Spiel mit Menschen und Booten. Die meisten Ruderer wurden in der Nähe des Schloßkanals zwischen Stauf und der Herreninsel überrascht. Nach dem Orkan bot sich den Zuschauern ein fürchtbares Bild. Zahlreiche Boote, darunter viele Holzboote, trieben ohne Besatzung auf dem nachtschwärzen Wasser.

Ein Lehrer-Ehepaar und die Frau eines Zahnarztes sind ertrunken. Die Leichen der drei ertrunkenen Personen konnten noch nicht geborgen werden. Weitere Personen werden nicht mehr vermist. Es hat sich herausgestellt, daß die auf dem See herrenlos aufgefundenen Boote zum Teil vom Ufer abgetrieben waren. Der Gewittersturm hat auch sonst schwere Schäden angerichtet. Leitungsmasten wurden umgerissen, Licht- und Telefonleitungen unterbrochen und Dächer zerstört.

Jüdische Weltkonferenz in Genf

Kampfanlage an das Deutsche Reich

Genf, 24. Aug. Seit Montag tagte in Genf die dritte jüdische Weltkonferenz. Es waren etwa 100 Abgeordnete aus 20 Ländern anwesend. Der Vorsitzende, Goldmann, schilderte in seiner Rede die Lage des Judentums in den verschiedenen Ländern der Welt, wobei er sich ausführlich mit Deutschland betonte und dem Dritten Reich den Kampf anbot. Man werde mit Deutschland kein Kompromiß schließen. Die deutschen Juden müßten in ihre vollen Rechte wieder eingeleitet werden und gleichzeitig alle Rechte einer Minderheit erhalten. Der Boykott gegen Deutschland werde fortgesetzt werden, bis dieses Ziel erreicht sei. Weiterhin erklärte Goldmann, daß die Lage des Judentums auch in anderen Ländern, besonders in wirtschaftlicher Hinsicht, nicht befriedigend und zum Teil verwerflich sei. Auch in Oesterreich zeigten sich starke antisemitische Tendenzen. Die gleiche Entwicklung müsse in Süd- und Zentralamerika besonders in Argentinien und Mexiko festgehalten werden. Selbst in Sowjetrußland werde die jüdische Sprache und Religion heute verfolgt. Außerdem seien die mittleren jüdischen Klassen in Sowjetrußland wirtschaftlich vernichtet. Im ganzen ergebe sich ein äußerst düsteres Bild.

Ueber den Boykott in den Vereinigten Staaten berichtete ein Vertreter der amerikanischen Juden. Er behauptete, daß an diesem Kampf außer vier Millionen amerikanischen Juden noch mehr als 20 Millionen Amerikaner (wenn man auch ihre Familienmitglieder mitzählt) teilnehmen. Der Kongreß nahm weiter jüdische Siegesberichte über den Boykott deutscher Waren in Frankreich, Belgien und Polen entgegen.

Die sogenannte „3. Jüdische Weltkonferenz“ wurde am Donnerstag geschlossen, nachdem vorher eine Anzahl von Entschließungen den Vertretern vorgelegt worden war, die einstimmig angenommen wurden. In der Entschließung über den Boykott gegen das nationalsozialistische Deutschland heißt es u. a.: „Die 3. Judenweltkonferenz bekräftigt in feierlicher und eindringlicher Form den von der vorjährigen jüdischen Weltkonferenz proklamierten Boykott gegen das nationalsozialistische Deutschland.“ Die Konferenz erklärt schließlich, daß der Boykott mit aller Energie fortgesetzt und organisiert werden müsse. Mit Bedauern wird freilich in der gleichen Entschließung festgestellt, daß sich die Einfuhr deutscher Waren nach Palästina trotz des Boykotts des Weltjudentums im vergangenen Jahre erhöht habe.

Im Anschluß hieran wurde eine Entschließung über die deutsche jüdische Flüchtlingsfrage angenommen. Die jüdische Weltkonferenz erkenne die Bemühungen des Hohen Kommissars dankbar an, stelle aber fest, daß das Problem der Unterbringung der jüdischen Flüchtlinge aus Deutschland in verschiedenen Ländern von einer Lösung noch weit entfernt sei.

Schließlich wurde noch eine Entschließung über die Ereignisse in Konstantinopel in Algerien angenommen. Sodann wurde der Zeitpunkt für den nächsten jüdischen Weltkongreß, der in sehr viel besserem Rahmen stattfinden soll als die Genfer Weltkonferenz, auf den Monat August 1935 festgelegt.

Trotz aller großen Worte hatte man während des Kongresses doch den Eindruck, daß der Glaube an einen Erfolg des von dem Weltjudentum geführten Kampfes fast erschüttert war und daß in der Konferenz eine ziemlich gedrückte Stimmung herrschte.

Ein Versuchsballon

Wird Äthiopien italienische Kolonie?

Paris, 24. Aug. In italienischen Kreisen soll, wie „Journal des Debats“ aus Rom meldet, die Möglichkeit eines italienisch-französisch-englischen Kolonialabkommens lebhaft erörtert werden. Es handle sich nicht etwa um die Frage einer Grenzberichtigung südwestlich der Libyenküste, die bei dem allgemeinen französisch-italienischen Meinungsaustrausch eine Rolle spielen dürfte, sondern um einen viel weitgehenderen Plan, der das politisch-koloniale Schwergewicht im östlichen Afrika zu verlagern geeignet sei. Angeblich sollen Frankreich und England bereit sein, Italien in Abessinien und dem Somali-Land freie Hand zu lassen. England hoffe, der japanischen Einwanderung nach Abessinien auf diese Weise einen Riegel vorzuschieben zu können und Frankreich glaube, daß damit der italienische Druck in Richtung des Tschadsees abgelenkt werden könne.

In italienischen Kreisen halte man es für notwendig, daß Frankreich und England Abessinien zu verstehen geben, es wäre zu ihrem Vorteil, sich mit der europäischen Macht zu verständigen, deren Interessen sich mit denen Abessinien am besten in Einklang bringen ließen. Da man politische und diplomatische Schwierigkeiten vermeiden müsse — Abessinien ist Mitglied des Völkerbundes — bürde es sich für Italien nur um eine friedlich-wirtschaftliche Durchdringung Abessinien handeln. In hiesigen französischen Kreisen ist eine Bestätigung dieser Gerüchte vorläufig nicht zu erlangen, doch weist man bereits darauf hin, daß ein Bericht auf den Hohen Nubati in französisch-Somali-Land kaum in Frage komme, da dieser Hafen für Frankreichs Seeverbindungen nach seinen Besitzungen in Ostafrika und Madagaskar dieselbe Bedeutung habe wie Aden für England.

Der geschäftslüchtige Reichstagskandidat

Ein politischer Urkundenfälscher-Prozess

Hugenberg als Zeuge

Detmold, 24. Aug. Ein politischer Urkundenfälscher-Prozess, dessen Vorgeschichte aus der Reichstagswahl im Mai 1928 zurückgeht, geht jetzt vor der Großen Strafkammer in Detmold zur Verhandlung. Angeklagt ist der Gutsbesitzer Ernst Meier zu Jerxen wegen schwerer Urkundenfälschung im Wahlkampf mit Betrug, wesentlich jählicher Anschuldigung und Beleidigung, sowie Alfred Lorenz wegen Beihilfe zum Betrug.

Meier zu Jerxen wollte für die Reichstagswahl im Mai 1928 an sicherer Stelle auf der deutschnationalen Reichstagsliste kandidieren. Als ihm dies nicht bewilligt wurde, drohte er, im Wahlkreis Weithalen-Kord, für den Hugenberg und Trevisanus kandidierten, als Kandidat der damals gegründeten deutschnationalen Bauern- und Landvolkpartei aufzutreten. Es kam dann eine Einigung mit der deutschnationalen Parteileitung zustande, wonach Meier in den deutschnationalen Reichsausschuß für

Landwirtschaft gewählt wurde, und die gleichen Aufwandsentschädigungen wie ein Reichstagsabgeordneter erhalten sollte. Die Verhandlungen führte im Auftrag von Trevisanus der Mitangeklagte Lorenz, das entsprechende Dokument ist von Hugenberg und Trevisanus unterzeichnet. Als 1930 der Reichstag aufgelöst wurde, behauptete Meier, die Zahlungen an ihn seien ihm für sechs Jahre garantiert worden. Die Urkunde enthielt auch einen entsprechenden Satz, der jedoch nach Ansicht der Anklagebehörde nachträglich eingefügt worden ist. Nach der Auflösung der deutschnationalen Partei kam Meier mit einer weiteren Urkunde heraus, die die Unterschrift Hugenbergs trägt und wonach Meier eine Entschädigung von 200 000 RM erhalten soll. Nach Ansicht der Staatsanwaltschaft ist auch diese Urkunde gefälscht. Reichsminister a. D. Hugenberg bestritt die Echtheit der Urkunde und hat diese Ansicht in einem Zivilprozeß bereits eidlich bekräftigt. Meier hat daraufhin gegen Hugenberg Anklage wegen Meineids erstatet. In der ersten Verhandlung des Prozesses gegen Meier zu Jerxen-Vorenz, zu dem Hugenberg als Nebenkläger zugelassen ist, blieb der Angeklagte Meier bei seinen Behauptungen. Der Mitangeklagte Lorenz erklärte, daß er sich keinerlei Beihilfe zur Urkundenfälschung schuldig gemacht habe.

Was wollte Schuchnigg an der Riviera?

Paris, 24. Aug. Ueber die wahren Gründe der Reise des österreichischen Bundeskanzlers Schuchnigg an die französische Riviera will der „Quotidien“ Aufschluß geben können. Das Blatt hält es für merkwürdig, daß ein ernüchterter Regierungschef das Bedürfnis verspüre eine so weite Reise zu machen, um sich nur zwei Tage auszuruhen, wo es doch herrliche Gegenden zwischen Florenz und Wien gebe. Aber Schuchnigg sei nach Frankreich gekommen, um sich über zwei Fragen zu unterrichten, die ihn besonders beschäftigten: 1. die finanzielle und wirtschaftliche Hilfe für Oesterreich und 2. die Wiedereinigung der Habsburger. Er habe sich zunächst politische Direktiven in Italien geholt und wende sich jetzt an Frankreich wegen einer geldlichen Beihilfe.

Der „Quotidien“ will in einem Artikel der „Wiener Zeitung“ eine Schätzung dieser Abfahden erblenden und führt fort: Dollfuß habe in Genf eine Anleihe von 300 Millionen Schilling erhalten, an der Frankreich mit 200 Millionen Francs beteiligt sei. Mit diesem Gelde, das Frankreich Oesterreich gegen das Leiden nur mündliche, aber formelle Versprechen geliehen habe, daß die Verfassung geachtet werden würde, habe das Kabinett Dollfuß-Stadlberg eine von Rom diktierte Politik betrieben. Schuchnigg sei gekommen, um vor der Genfer Sitzung, in der die Frage einer neuen Anleihe aufgeworfen werde, „den Puls des französischen Spatens zu fühlen“. Andererseits sei er ein überzeugter Vegetarier, wie übrigens alle Mitglieder seines Kabinetts. Er arbeite für die Wiederherstellung der Habsburger, Wohlverstand: Er werde das natürlich nicht offen zugeben, solange er wisse, daß Frankreich in dieser Frage mit der Kleinen Entente solidarisch sei. Aber er werde keine Gelegenheit veräumen, um die französischen Staatsmänner für die Sache Ottos zu gewinnen.

Neues vom Tage

Der Wortlaut der Ehrenkruz-Urkunde

Berlin, 24. Aug. Das Reichsgeheblatt veröffentlicht den Wortlaut für die Urkunde, die zusammen mit dem Ehrenkruz Frontkämpfer verliehen wird. Die Urkunde trägt als Kopf die Worte: „Im Namen des Führers und Reichskanzlers.“ Dann folgt das Wort „dem“, hierauf wird der Name eingeleitet und der Text geht dann weiter: „Ist auf Grund der Verdienste vom 12. Juli 1934 zur Erinnerung an den Weltkrieg 1914 bis 1918 das von dem Reichspräsidenten Generalfeldmarschall von Hindenburg gestiftete Ehrenkruz für Frontkämpfer verliehen worden.“

Die Treue der Saardeutschen

Ein Dokument aus dem Jahre 1815

Das Geheimne Preussische Staatsarchiv in Berlin veranstaltet gegenwärtig eine Ausstellung interessanter alter Urkunden und Dokumente aus der preussisch-deutschen Geschichte. Darunter befindet sich auch eine mit vielen hundert Unterschriften besetzte Eingabe der Einwohnerschaft Saarbückens an den Staatskanzler von Hardenberg aus dem Jahre 1815, in der es u. a. heißt, daß „in ihrem Herzen nur Raum ist für den einzigen Wunsch eines dauernden friedlichen Zustandes unter deutscher Herrschaft“. Dieses Dokument ist vom November 1815 datiert und ein lebendiger Beweis dafür, daß damals wie heute die Bewohner des Saargebietes unverändert deutsch fühlen und deutsch denken. Wenn daher die Abtötung im kommenden Januar die endgültige Vereinigung des Saargebietes mit Deutschland erbringt, wird damit auch ein geistiges Ringen beendet, das, wie das erwähnte Dokument zeigt, schon vor 120 Jahren größten Gegenwärtigkeit befehlen hat.

Hinrichtung eines Doppelmörders

Berlin, 24. Aug. Wie der amtliche preussische Pressedienst mitteilt, ist am Freitag, den 24. August, in Stettin der von dem Schwurgericht in Stettin am 12. März 1934 wegen zweifachen Mordes zum Tode verurteilte Bernhard Rothemann hingerichtet worden. Der Verurteilte hatte am 24. Dezember 1933 seine Mutter und seine bei ihr lebende Tante umgebracht. Der preussische Ministerpräsident hat von dem Begnadigungsrecht keinen Gebrauch gemacht, weil der Mord an der eigenen Mutter und an der Tante den Verurteilten als einen so völlig vollkommenen und unmenlichen Verbrecher kennzeichnet, daß sein Weiterleben für die deutsche Volksgemeinschaft untragbar ist.

Sändige staatliche Sicherheitsstruppe aus Schutzkorpsbeständen in Oesterreich?

Wien, 24. Aug. Wie die Neue Freie Presse meldet, wurde den Signatarmächten des Vertrages von St. Germain ein Plan zur Bildung einer sändigen staatlichen Sicherheitsstruppe aus den Beständen des heutigen Schutzkorps unterbreitet. Ueber die beschriebene Mannschafstärke dieser sändigen Schutzkorpsformation ist noch nichts bekannt. Abgesehen von diesem sändigen Schutzkorps würde natürlich die Organisation des freiwilligen Schutzkorps weiter bestehen bleiben, aus dem, wie bisher, im Bedarfsfälle sofort Hilfstruppen geschöpft werden können.

Der Ueberfall auf die St. Böltener Hütte

Wien, 24. Aug. Die Erhebungen der Behörden wegen des Ueberfalles auf die St. Böltener Hütte haben ergeben, daß die beiden Burtschen einen Massenmord im Stil der amerikanischen Gangster geplant hatten. Sie schossen nicht nur auf alle Gäste, deren sie im Haus ansichtig wurden, sie liefen noch den Gästen und den Bediensteten, die aus dem Hause flohen, nach und feuerten auf sie. Die Opfer des grauenvollen Ueberfalles wurden zu Tode gebracht. Außer einigen mehr oder minder leicht verletzten Personen sind vier als schwer verletzt zu bezeichnen, unter ihnen der Obmann der Sektion St. Bölten des Deutschen und Oesterreichischen Alpenverbandes, Karl Fürst, am schwersten. Er hat einen lebensgefährlichen Bauchschuß erhalten. Der Hüttenwart Friedrich Steinberger wurde tödlich verletzt.

Judenfeindliche Kundgebungen in Litauen

Romno, 24. Aug. Wie aus Kurshang gemeldet wird, ist es dort zu einer judenfeindlichen Kundgebung gekommen, die den Ausschreitungen in Schaulen ähnlich ist. Nachts ging ein Trupp jugendlicher Litauer gegen das dortige Gemeinschaftshaus der Zionisten vor und warf mit Steinen die Fenster dieses Gebäudes ein. Der Umfang der Kundgebung ist daraus ersichtlich, daß die örtlichen Behörden polizeiliche Hilfe aus dem über 20 Kilometer entfernten Schaulen anforderten.

Aus einem von der litauischen Telegraphenagentur veröffentlichten Bericht über die Vorgänge in Schaulen geht u. a. hervor, daß die Feindschaft gegen die Juden zum Teil auf das herausfordernde Verhalten der jüdischen Jugendorganisation zurückzuführen ist. Die Empörung ist im ganzen Lande groß.

Der Eintritt der Sowjetunion in den Völkerbund

Moskau, 24. Aug. Wie aus Moskau gemeldet wird, veröffentlichte die gesamte Sowjetpresse das Programm der Sitzung des Völkerbundes, in dem ausführlich sämtliche zur Beratung stehende Fragen erwähnt werden mit Ausnahme der Aufnahme Sowjetrußlands in den Völkerbund. Von Sowjetseite ist bisher noch keine klare Stellungnahme erfolgt, da man in Moskau die Frage des Eintritts Rußlands in den Völkerbund in engem Zusammenhang mit der Frage des Konfliktes in Ostafrika bringt. Sollte sich der Konflikt in Fernen Osten allerdings noch mehr zuspitzen, so wird die Sowjetunion sofort ihren Eintritt in den Völkerbund vollziehen.

Sturmzeichen im Fernen Osten

Zusammenziehung japanischer Streitkräfte in der Mandchurien

Schanghai, 24. Aug. Nach hier eingelaufenen Berichten soll Japan die Absicht haben, 30 Kriegsschiffe nach Dairen und 70 Bombenflugzeuge nach Charbin zu entsenden.

Die Maßnahme wird hier mit der neuerlich gespannten Lage an der mandchurisch-sowjetischen Grenze in Zusammenhang gebracht. Von der hiesigen japanischen Gesandtschaft wird die beabsichtigte Entsendung der Kriegsschiffe und Bombenflugzeuge nicht in Abrede gestellt, jedoch dahingehend abgeschwächt, daß es sich möglicherweise um Maßnahmen im Rahmen der bevorstehenden kombinierten Luft- und Seemarinehandlung, die im Raume Dairen-Schanghai stattfinden sollen. Weder Rußland noch Japan seien zum Kriege bereit. Ein weiterer, ebenfalls noch unbestätigter Bericht belagt, daß das amerikanische Flaggschiff „Augusta“ mit zwei Zerstörern auf einen südlichen Befehl hin von Tjingtau nach Dairen in See gegangen sei.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Ein unmenlicher Vater. Ein Einwohner des Ortes Wandier bei Nancy wollte seinen 14jährigen Sohn wegen irrtümlicher Kleinigkeit dadurch bestrafen, daß er ihn in einen Koffer sperrte, in dem er die Nacht verbringen mußte. Als der Vater am Morgen den Koffer öffnete, fand er seinen Sohn erstickt vor. Der Unmench ist verhaftet worden.

Großfeuer in einer lettischen Kleinstadt. In der Nacht zum Freitag wurde die Stadt Dagda (Ostlettland) von einer Feuerbrunst heimgesucht. Das Feuer entstand in einer Benzinniederlage und breitete sich mit rasender Geschwindigkeit aus. Im ganzen sind sechs Wohnhäuser mit 20 Geschäftsräumen, weiter eine Schule und elf Scheunen niedergebrannt. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Ein Mitglied der Dillingerbande erschossen. Wie aus St. Paul (Minnesota) gemeldet wird, wurde dort ein gewisser Homer Panmeter, ein Mitglied der Dillingerbande, von der Polizei, die ihn beim Spaziergang überraschte, auf offener Straße erschossen.

50 000 Personen beim Reichsautobahnban beschäftigt. Auf den Baustellen der Autobahnen sind derzeit rund 50 000 Personen beschäftigt. Es besteht die Wahrscheinlichkeit, daß bis zum Herbst die Einstellung weiterer 10 000 Leute im Autobahnban erfolgen kann. — Die Zahl der überhaupt im Straßenbau (Straßen aller Art einschl. Ortsstraßen) unmittelbar Beschäftigten wird mit rund 146 000 Menschen angenommen.

Emigrantenlügen in der Times. Wie der Angriff erzählt, ist die Ausgabe der Londoner „Times“ vom 23. August 1934 beschlagnahmt und eingezogen worden, weil sie in einem längeren Bericht „eines Korrespondenten in Deutschland“ über die Konzentrationslager in Deutschland eine Reihe von alten, offenbar aus der Emigrantenpresse geschöpften üblen Greuelmärchen aufwärmte.

Marxistische Ausschreitungen in Brasilien. In Rio de Janeiro kam es nach Abschluß eines marxistischen Antikriegskongresses zu blutigen Zusammenstößen zwischen Demonstranten und Polizeibeamten. Zwei Personen wurden getötet, während etwa 20 verletzt wurden.

Unpünktlichkeit rettet das Leben. In Dudley (Worcestershire) wurden 40 in einem Kleinwarenhaus als Verkäuferinnen angestellte Mädchen durch die Unpünktlichkeit der Geschäftsführerin vor dem Tode oder doch wenigstens vor schweren Verletzungen bewahrt. Als die Mädchen noch vor der Tür standen, stürzte plötzlich das ganze Gebäude in sich zusammen, und zwar nach der Seite, an der gerade Ausschachtungsarbeiten für den Ausbau des Warenhauses im Gange waren. Die 30 dort beschäftigten Arbeiter hatten gerade ihre Frühstückspause und sind dadurch dem Tode entkommen. Infolgedessen wurde niemand verletzt.



Aus Stadt und Land

Altensteig, den 25. August 1934.

Jeder kauft die Saar-Plakette!

Zur Saartreuekundgebung in Koblenz hat der Führer eine Saar-Plakette erwählt, die in ihrer künstlerischen Formgebung vielfaches Symbol der Verbundenheit des Reiches mit der deutschen Saar darstellt. Zwei Hände einigen sich in festem Druck — das Reich und das Saar-gebiet. Beide sind tren vereint in dem Schwur des Reiches und vor allem der Saardeutschen:

Deutsch ist die Saar.

Und auf einem Ehrenmal, das dort gleichsam für die vielen in Treue gefallenen Kämpfer an der Saar errichtet ist, steht der Wahlspruch dieser Helden: Des Deutschen Ehre ist die Treue. Der toten und der lebenden Kämpfer an der deutschen Saar gedenkt so das neue Reich, dessen Symbol über allen schwebt. In diesem Sinne innerer Verbundenheit werden alle Deutschen am 26. August und bis zum Abstimmungstag die Saar-Plaketten tragen. Wer sie trägt, trägt sie für die deutschen Brüder an der Saar, denen das Tragen im Saarland verboten wurde.

Urlaubsbereisende aus der Saar! Die Saarländer, welche zurzeit auf Reisen sind, und deren heutiger Wohnsitz im Saargebiet sich nicht mehr in der gleichen Stadt oder derselben Bürgermeisterei befindet, wie am 28. 6. 1919 dürfen nicht vergessen, zweckmäßigerweise für die Volksabstimmung im Saargebiet einen schriftlichen Antrag auf Eintragung in die Liste der Abstimmungsberechtigten beim Gemeindeauswahlgang des Bezirks im Saargebiet zu stellen, an welchem sie am 28. 6. 1919 ihren Wohnsitz hatten.

Der Antrag muß vor dem 1. 9. 1934 bei dem Gemeindeauswahlgang eingegangen sein. Formulare zur Antragstellung sind bei den Einwohnermeldeämtern, der Polizeiverwaltung und den Saarvereinen zu erhalten.

Amthliches. Zu Kreisjägermeistern wurden u. a. ernannt: im Gau Nord für das DM. Calw: Forstmeister Schiedt, Stammheim; DM. Freudenstadt: Forstmeister Kimpfner, Klosterreichenbach; DM. Herrenberg: Forstmeister Kurz, Herrenberg; DM. Horb: Sägermeister, Erwin Büfle, Mühlen a. R.; DM. Nagold: Forstmeister Müller, Simmersfeld; DM. Neuenbürg: Forstmeister Böpple, Herrenbach; — im Gau Süd für das DM. Oberndorf: Helmut Junghans, Gen.-Direktor, Schramberg; DM. Reutlingen: Dr. Emil Gminder, Fabr., Reutlingen; DM. Rottweil: Amtsgerichtsrat Hirtzel, Rottweil; DM. Sulz: Möbel-fabr. Preißendanz, Sulz.

— **Württembergs HJ.** beim Reichsparteitag. Am kommenden Reichsparteitag in Nürnberg nimmt selbstverständlich auch wieder die württembergische Hitlerjugend, vertreten durch eine starke Abordnung von 3000 Mann, teil. Insbesondere sind es Hitlerjugenden und HJ.-Führer, die mit zum Parteitag gehen dürfen, außerdem eine bestimmte Anzahl von Jungvolk-Führern. In drei Sonderzügen werden die württembergischen Teilnehmer nach Nürnberg gebracht und dort in einem gesonderten Zeltlager untergebracht werden.

— **Kontrolle der Eierhandelsbetriebe!** In der nächsten Zeit werden strengste Kontrollen in Eierhandelsbetrieben, insbesondere in Verkaufsgeschäften, durchgeführt. Diese Kontrollen werden sich in erster Linie darauf erstrecken, ob die Handelsklassen für Eier mit Schildern versehen sind, wie es das Gesetz vorschreibt. Ferner wird nachgeprüft werden, ob alle noch genießbaren Eier, die nicht als Handelsklasseneier unter die Gütegruppe 1 und 2 fallen, mit dem Stempel „ausortiert“ versehen sind. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß in allen Fällen der Zuwiderhandlung oder Nichtbefolgung dieser Vorschriften strengste Strafen verhängt werden. Verwarungen erfolgen nicht. Die Eierhandelsbetriebe können sich also am besten dadurch vor Strafen schützen, indem sie sofort dafür Sorge tragen, daß die Eier vorschriftsmäßig mit Schildern versehen werden.

Ferien in Walddorf. Auch in diesem Jahr zogen wieder fünfzig blasse, erholungsbedürftige Kinder in die Ferien nach Walddorf, voll froher Erwartung. Die Fahrt verging unter Lachen und Singen und bald nahm uns schon in echter Ferienstimmung in Nagold das „Himmeldahle“ auf, um uns, in dem ihm eigenen Tempo, nach Walddorf zu bringen. Das Verladen des Gepäcks war ein besonderes Vergnügen. War das eine Arbeit! Aber wir hatten beide Male, in Nagold und Walddorf, freundliche Hilfe. Die begeisterte Schar purzelte nur so aus dem Wagen und stürzte auf die für's Gepäck bestimmten Leiterwagen los! Leider konnten nur die Kleinsten und Schwächsten aufsteigen. Doch dieser Schmerz war bald überwunden und munter ging's bergan. Ehe wir's dachten, waren wir in Walddorf und im Quartier „Krone“ und „Adler“. Wir wurden dort herzlich begrüßt und schon waren auch alle dabei, sich im Schlafsaal ein Bett auszusuchen. Und dann schnell etwas für den hungrigen Magen! Nach ausgiebiger Mahlzeit wurde ausgepackt und dann das ganze Haus, bis in den hintersten Winkel besichtigt. Was gab es auch da für die Großstadtkinder zu erleben! Am nächsten Tag begann das Ferienleben erst recht. Wie interessant war es im Stall bei dem Pferd, den Kühen, Schweinen und Hasen. Nicht selten wurden hier die ersten Reiterfahrungen gemacht. Am wohlsten aber fühlten wir uns im Wald und auf der Heide. Ganz besonders aber bei den „A-Linden“ und im Mooshäusle bei den „Hülben“. Da nisteten wir uns ein und lebten so ganz unter dem Motto: Lustig ist's zugehen! Und schließlich aller Hindernisse und Wespennester durchstreiften wir Felder und Wälder und sammelten die Beeren, die uns schmeckten. In bester Begleitung fand man uns auch im Schwimmbad in Bernau und Nagold. Und der Höhepunkt war auf dem Lusthaus erreicht, das uns in einer regenlosen halben Stunde von Nagold nach Walddorf zurück beförderte. Wie hungrig kam man nach einem solchen Ausflug heim und wie herrlich schlief man in den Strohsackbetten. Ein Glück, daß gute Pflegerinnen für uns sorgten! Ach viel zu schnell verging die Zeit! Der Tag des Abschieds naht und uns allen fällt das Scheiden schwer. Voll Spannung erwarten wir noch das letzte Wiegen und dann geht's braunerbrennt und mit biden Baden der Heimat zu mit dem Abschiedslied:

Walddorf ade
Scheiden tut weh
Mit deinem Wald auf Tal und Häh'n
Wir rufen laut auf Wiederseh'n.

K. Dorn, Kolonie „Krone“
W. Bischoff, Kolonie „Adler“

Aus Garweiler wird uns zu dem Bericht in Nr. 193 unjeres Blattes mitgeteilt, daß es sich bei der gemeldeten Streitigkeit nicht um einen Gabelstich handelt, sondern darum, daß der tüchtig Angegriffene sich in der Abwehr mit einem Gabelstiel verteidigt hat.

Ebhaujen, 25. August. (Hohes Alter.) Bei guter Gesundheit durfte gestern Johs. Pfeifle, Privatier hier, seinen 95. Geburtstag feiern. Wir gratulieren!

Calw, 24. August. (Verlängerte Ferien!) Das Rektorat der Volks- und Mittelschule Calw teilt mit: Die Volks- und Mittelschule ist genötigt, wegen des Umbaus des Mädchenschulgebäudes die Sommerferien um acht Tage zu verlängern. Wiederbeginn der Schule am Montag, den 3. September.

Neuenbürg, 24. August. Der Arbeitsplan für das Kreisturnfest bleibt wie vorgezogen bestehen. Die Wettkämpfe am Samstagnachmittag von 3 Uhr ab sind vollstimmlicher Art, und werden am Sonntagfrüh 6 Uhr neben dem Geräteturnen fortgesetzt. Nach dem Feldgottesdienst beginnt um 9.15 Uhr das Vereinswettturnen. Die Festbesucher tun daher gut daran, wenn sie sich frühzeitig einfinden, um die Wettkämpfe verfolgen zu können und einen Ueberblick über das Ganze zu bekommen. Der Samstagabend ist nach der Gefallenenehrung dem 75-jährigen Jubiläum des Vereins gewidmet. Hervorgehoben muß noch werden, daß die beiden Kreisturnfeste hier und in Urach die ersten der Schwäb. Turnerschaft sind, die im neuen Reichsbund für Leibesübungen durchgeführt werden.

Wildbad, 24. August. (Feststunde des Schwarzwaldvereins.) Von dem Gedanken ausgehend, Naturliebe und Naturschutz im dritten Reich zur allgemeinen Angelegenheit des Volkes zu machen, veranstaltet die hiesige Ortsgruppe des Schwarzwaldvereins am Sonntag mittag von 11—12 Uhr im Kurhausaal eine Feierstunde, zu der sich bekannte Künstler zur Verfügung gestellt haben. Den richtungweisenden Vortrag über „Wald und Geschehen im Wald“ unter besonderer Berücksichtigung des Naturschutzgedankens im nationalsozialistischen Staat spricht der durch seine pflanzenkundlichen Vorträge im Rundfunk bekannte und geschätzte Werner Reichardt. Zu dieser bei freiem Eintritt stattfindenden Morgenfeier ladet der Schwarzwaldverein alle Freunde der Natur und der Heimat herzlich ein.

Engelsbrand, 24. August. Das seltene Fest der diamantenen Hochzeit beging heute das Ehepaar Jakob Fenschel, Straßenwart a. D., und Frau Karoline geb. Schöninger.

Freudenstadt, 24. August. Das hiesige Arbeitsdienstlager soll am 1. September seine Weihe erhalten, nachdem das neue, große Gebäude fertiggestellt ist. Ein großer Jaun umschließt heute den fertigen Gebäudekomplex des Lagers. Ein kurzer Gang durch die Räumlichkeiten läßt auch dort erkennen, daß in unablässiger Arbeit in verhältnismäßig kurzer Zeit vieles geschaffen wurde, das durch seine Sauberkeit und Schlichtheit seinen Eindruck auf den Besucher nicht verfehlt. Insbesondere das neue, große Gebäude, in dem sich unter anderem die Küche, der Lehrsaal und große Baderaum befindet, läßt jeden, der Gelegenheit hatte, einen Einblick zu bekommen, erstaunen. Vor den Baracken werden von regamen Händen schöne Ziergärten angelegt, die dem Lager eine freundliche Wirkung verleihen.

Hieselbach, 24. August. (Unfall.) Die annähernd sechzig Jahre alte Frau Klumpp Witwe von hier, war auf dem Heimweg von Dohndarbeiten und wurde beim Ueberfahren der Straße von einem Auto aus Klosterreichenbach gestreift, kam zu Fall und zog sich erhebliche Verletzungen am Kopfe zu, so daß sie in das Kreiskrankenhaus überführt werden mußte.

Stuttgart, 24. Aug. (Ein Sultan zu Besuch.) Am Donnerstag ist der Sultan von Tehol von Paris kommend hier eingetroffen und hat im Hotel Marquardt Wohnung genommen. Er beschäftigt die Stadt und machte verschiedene Einkäufe. Am Freitag ist er wieder abgereist.

Glückwunsch. Der Vorsitzende des Deutschen Auslands-Instituts, DBM. Dr. Strölin, hat der Deutschen Lusthans in Berlin als der Eigentümerin des Flugstützpunkt-Schiffes „Schwabenland“ die herzlichsten Glückwünsche ausgesprochen. Er hat dabei zum Ausdruck gebracht, daß die „Schwabenland“ eine weitere Brücke bilden wird zu den Millionen Auslandsdeutschen, denen zum großen Teil das Schwabenland und seine Hauptstadt Heimat und Herkunft sind.

Württ. Staatstheater. Der Spielplan des Schauspielers der Württ. Staatstheater steht in der neuen Spielzeit im Zeichen des Schillerjahres. Ein Schillerzyklus vom 10. bis 17. November umfaßt folgende Werke: „Die Räuber“, „Kabale und Liebe“, „Die Braut von Messina“, „Maria Stuart“, „Die Jungfrau von Orléans“, „Wilhelm Tell“. Infolgedessen beginnt die neue Spielzeit am 1. September mit der Reinigenierung der „Jungfrau von Orléans“.

Freilichttheater im Bopferwald. Am Samstag, 25. und Sonntag, 26. August, findet eine Wiederholung der mit größtem Beifall aufgenommenen Aufführung „Die Räuber“ statt. — Am Sonntag, 26. August, nachmittags 3 Uhr, wird zum ersten Mal die reizende Operette „Das Schwarzwaldmädel“ von Fessel gegeben werden.

Verbrüht. In der Walschlüde eines Hauses der Schwabstraße kürzte ein 4 Jahre alter Knabe in einem Zuber mit heißem Wasser. Er erlitt schwere Verbrennungen, an deren Folgen er im Kinderhospital starb.

Um, 24. Aug. (Den Verletzungen erlegen.) Der deutsche Altschwimmer und Reformmann im Brustschwimmen, Dr. Alfred Wader-Stuttgarter Schwaben, ist an den Folgen eines Autounfalls im Ulmer Krankenhaus gestorben.

Um, 24. Aug. (Gefährlicher Injektionsstich.) Der Bürgermeister Sauter von Obenhaujen bei Mertissen wurde von einer Wesppe in den Arm gestochen. Nachdem anfänglich die Sache ungefährlich erschienen war, verschlimmerte sich nunmehr sein Zustand. Im hiesigen Krankenhaus muß dem Bedauernswerten voraussichtlich der Arm abgenommen werden, um das Leben zu retten.



Bekanntmachungen der NSDAP.

An die Parteigenossen und familiäre Gliederungen
Sonntagnachmittag findet die Saarlundgebung in Koblenz statt, bei welcher der Führer sprechen wird. Die Rede des Führers wird in allen Orten gemeinsam gehört werden.

In Altensteig wird von 2.30 Uhr ab die NS.-Kapelle auf dem Marktplatz konzertieren, von 3 Uhr ab wird die Rede des Führers übertragen.

Für die Parteigenossen und die Angehörigen der Gliederungen ist die Teilnahme Pflicht. **Stelln. Ortsgr.-Leiter.**

* Heute punkt 18.10 Uhr vor dem „Grünen Baum“. Dienstanzug.

Hitlerjugend, Standort Altensteig

Der ganze Standort tritt heute abend 6.15 Uhr am Marktplatz zur Einholung der neuen Arbeitsdienstfähnen an. Spielmannszug mit Instrumente. **Musikler.**

SBM. und Jungmädchen in der HJ.

Wir nehmen morgen an der Saarlundgebung teil. Antreten punkt 2 Uhr am Gemeindehaus. **Anni Bogel.**

Jungmädchenschaft in der HJ.

Schar Beck und Schar Bogel sind heute mittag 2.30 am Parteibeam.

Aus patriamischen Bekanntmachungen

Bekanntmachung der NSDAP, Kreisleitung Nagold

Anlässlich der Saarlundgebung in Koblenz am Sonntag, den 26. August 1934, auf der der Führer spricht, werden nachmittags 3 Uhr örtlich im gesamten Kreisgebiet Gemeindefestempfange organisiert. Die Bevölkerung wird gebeten, ihre Treue zu den Saardeutschen durch geschlossene Teilnahme zu bekunden. Jeder deutsche Mann und jede deutsche Frau trägt am Sonntag das Saarabzeichen — Deutscher Deine Ehre heißt Treue!

Kreisleitung Nagold.

Nationalsoz. Kriegsoffiziersversorgung e. V., Ortsgr. Altensteig

Heute Samstag, den 25. Aug. 1934, abends 8 Uhr findet im „Trauben“-Saal in Altensteig die Pflichtmitgliedsversammlung statt, bei der Bezirks-Obmann Kamerad Haigis, Rottweil, u. a. über die Neuordnung der Reichsoffiziersversorgung sprechen wird. Ich mache die Stützpunktleiter dafür verantwortlich, daß sämtliche Kameraden und Kameradenfrauen, sofern sie nicht krank sind, die Versammlung besuchen. **Ortsgr.-Obmann.**

Saarlundgebungen im Kreis Neuenbürg

Ortsgruppen- und Stützpunktleiter. Am Sonntag finden parallel mit der Saarlundgebung in Koblenz auch in allen größeren Gemeinden Rundgebungen für die Saar statt.

Es finden in den nächsten Tagen u. a. folgende Appelle der NSD. statt: Enzklösterle am 1. 9. 34, abends 7 Uhr, Wildbad am 1. 9. 34, abends 8 Uhr.

Ludwigsburg, 24. Aug. (Tod auf den Schienen.)

Auf der Strecke zwischen Kornwestheim und hier wurde ein 20-jähriges Mädchen tot auf den Schienen gefunden. Anscheinend hat sich das Mädchen in einem Anfall von Schwermut vom Zug überfahren lassen.

Großhaden, DM. Keresheim, 24. Aug. (Töblich verlegt.) Die 34-jährige Landwirtsehefrau Balburga Brenner wurde von einem Ochsen übermüdet zugerichtet. Sie wollte ihrem Manne helfen einspannen. Dabei wurde die noch rüstige Frau von dem Ochsen angegriffen und ihr mehrere Rippen eingedrückt. Die Verunglückte ist ihren schweren inneren Verletzungen erlegen.

Schwenningen, 24. Aug. (Beschlagnahme.) Auswärtigen Händlern wurden in den letzten zwei Wochen auf den hiesigen Wochenmärkten im ganzen 150 Pfund Butter und über 1000 Eier von der Polizei abgenommen und beschlagnahmt, weil die gesetzlich vorgeschriebene Kennzeichnung fehlte.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Lotterie zur Bekämpfung der Blauhemden. Die Reichsbehörden haben viele Tausende von Lotterietiteln aus dem irrischen Freistaat bei ihrem Eintreffen in den verschiedenen Städten Englands mit Beschlag belegt. Durch die Beträge der Lotterie sollen Geldmittel für die Errichtung einer republikanischen Armee aufgebracht werden, die ein Gegenstück zu der anderen im Freistaat bestehenden „Privatarmee“ der Blauhemden bildet.

Flugpostdienst Moskau—Neuport. Nach Meldungen aus Moskau hat das Volkskommissariat für Verkehrswejen dem amerikanischen Flieger Hutchinon die Erlaubnis erteilt, einen Flugpostdienst Moskau—Neuport einzurichten. Der Luftpostverkehr auf dieser Strecke soll im September beginnen, sobald Hutchinon seine Probeflüge mit einer neuen Maschine abgeschlossen hat.

Japanischer Truppentransportzug entgleist. Etwa 50 Kilometer von Amienpo wurde ein japanischer Truppentransportzug zur Entgleisung gebracht. Die Lokomotive und vier Wagen kürzten ab. Es wurden 21 Personen getötet und 53 teils schwer, teils leicht verletzt.

Unfall an einem ungeklärten Bahnübergang. Am Freitag nachmittag wurde auf einem ungeklärten Bahnübergang der Strecke Celle—Nienhagen ein von Hannover kommender Kraftwagen von einem Personenzug überfahren und etwa 45 Meter weit geschleift. Der Kraftwagen ist verbrannt. Unter den Trümmern wurden zwei verkohlte Leichen gefunden, deren Personalien noch nicht festgestellt werden konnten.

Neun Tote bei einem Kraftwagenunfall. Ueber das Autounfall bei St. Eugénien in Algerien werden jetzt Einzelheiten bekannt. Der zwischen Stauli und Algier verkehrende Autobus war mit einem Privatkraftwagen zusammengefahren, dessen beide Insassen schwer verletzt wurden. Der Autobus kam bei dem Zusammenstoß ins Schleudern und kürzte aus 15 Meter Höhe ins Meer. Erst nach heftigen Bergungsarbeiten konnten neun Fahrgäste als Leichen geborgen werden.



Gerichtssaal

Hohe Zuchthausurteile im pommerischen Massenbrandstifter-Prozess

Stettin, 24. Aug. Am Donnerstag ist vor der Stettiner Strafkammer der 16. und letzte Rechner-Prozess zu Ende gegangen. Es handelt sich dabei um eine Reihe von Prozessen gegen die Brandstifterorganisation Rechner und Genossen, die in den Jahren 1928 bis 1933 in den pommerischen Kreisen Putz und Greifenhagen zahlreiche Verbrechen der Brandstiftung und des Verzierungs Betrugs begangen hat. Erläßt waren nicht weniger als 110 Brandstiftungsfälle. Neben den eigentlichen Brandlegern, an deren Spitze die Geschädigten Rechner und der Organisationsleiter Ernst Spörle standen, richtete sich die Anklage auch gegen eine Anzahl von Landwirten, die ihre Gebäude gegen Bezahlung hatten anheften lassen. 280 Bauern fielen dem gewissenlosen Treiben dieser Verbrechergesellschaft innerhalb von sechs Jahren zum Opfer. Der Schaden, den die verschiedenen Feuerversicherungs-gesellschaften erlitten haben, dürfte mit etwa 3 Millionen RM noch zu niedrig angegeben sein. Das Urteil im 16. Rechner-Prozess lautet: Ernst Spörle 15 Jahre Zuchthaus, zehn Jahre Ehrverlust, 600 RM Geldstrafe; Emil Rechner 6 Jahre Zuchthaus und 6 Jahre Ehrverlust; Hermann Reumann 5 Jahre 8 Monate Zuchthaus, 5 Jahre Ehrverlust, 300 RM Geldstrafe; Kurt Rechner 4 Jahre Zuchthaus, 4 Jahre Ehrverlust, 30 RM Geldstrafe; Ernst Steinmeyer 3 Jahre Zuchthaus, 3 Jahre Ehrverlust. Vier weitere Angeklagte erhielten Strafen bis zu 2 Jahren 6 Monaten Zuchthaus bzw. 5 Monate Gefängnis.

Handel und Verkehr

Börse

Stuttgarter Börsenbericht vom 24. Aug. Einige günstige Wirtschaftsnachrichten waren auf die Börse von Einfluss. Bei der Enge der Märkte ergaben sich am Aktienmarkt für einige Spezialwerte teilweise beachtliche Kurssteigerungen, die auch auf anderen Märkten eine Nachwirkung hatten. So zogen Jungfernen um mehr als 3 Prozent, Südd. Zucker um 2,25 Prozent, Ehlinger Maschinen um 2,75 und zahlreiche weitere Papiere um 0,5-1,5 Prozent an. Renten lagen durchaus freundlich bei wenig veränderten Kursen.

Märkte

Yunggenau, 24. Aug. (Schafweidewerpaftung.) Bei der Schafweidewerpaftung wurden folgende Preise erzielt: Obere Weide 1000 RM, (im Vorjahre 720 RM), mittlere Weide 1510 RM, (700), Untere Weide 980 (600) RM, Schotthofweide 300 RM.

Allgäuer Butterpreise vom 24. Aug. Deutsche Markenbutter 129, Deutsche Allgäuer feine Mollereibutter 125, Deutsche Allgäuer Mollereibutter 122 RM, Deutsche Allgäuer Landbutter einschließlich Vorbrudbutter entsprechend billiger.

Obstverkauf in Baihingen a. S. Der städtische Obstverkauf war geacht auf 1549 Simri Äpfel, 519 Simri Birnen, 43 Simri Zwetschgen und 86 Simri Kirschen. Bei dem öffentlichen Verkauf wurden insgesamt erzielt 2334,70 RM. Das diesjährige Ernte- und Verkaufsergebnis darf als gut bezeichnet werden.

Obstgroßmarkt Weinsheim. Zwetschgen 4-6, Birnen 6-10 und 2-5, Äpfel 2-8, Kirschen 10-16 und 4-9, Brombeeren 10 bis 15, Bohnen 8-14, Tomaten 2-4, Rüsse 30-40 Pfg. An- fang 1900 Zentner, Nachfrage gut.

Ferriamanger Obstmarkt vom 23. Aug. Zufuhr circa 200 Zentner Mostobst und circa 600 Zentner Tafelobst. Preise: Fallobst 1,50 Tafelobst 4-9 RM.

Wirtschaft

Der deutsche Kraftwagenbestand am 1. Juli 1934. In den 12 Monaten seit der Bestandszählung vom 1. Juli 1933, sind in Deutschland rund 106 700 fabrikneue Personenkraftwagen und rund 16 000 fabrikneue Last- und Lieferkraftwagen in den Verkehr gestellt worden. Gegenüber dem gleichen Zeitabschnitt 1932 bis 1933 sind die Zulassungen fabrikneuer Personenkraftwagen um 90 Prozent, die Zulassungen fabrikneuer Lastkraftwagen um 86 Prozent gestiegen.

Konkurse

Friedrich Streich, Bäcker und Inhaber eines Teigwaren-geschäfts in Ebingen.
Karl Dehler, Zigarrenfabrik in Großgartach.

Gestorben

Bondorf: Katharine Dehlich geb. Bette, 63 J. a. an den Folgen einer Operation.
Oberjohandorf: Kathilde Walz Witwe, geb. Flogaus, 87 J. a.

Das Wetter

für Sonntag und Montag

Das über Island liegende Tief entwickelt einen südlichen Ausläufer in Richtung auf das Festland. Für Sonntag und Montag ist warmes, unbedäufendes Wetter zu erwarten.

Hauptchriftleitung: E. Paul. Anzeigenleitung: Gust. Bohnisch. Druck und Verlag: W. Rieker'sche Buchdruckerei in Altensteig. Altensteig, D.-M. d. 1. N.: 2100

Obst-Verkauf.

Kommenden Montag wird der Ertrag der städt. Obstbäume verkauft. Zusammenkunft vormittags 8 Uhr beim Bahnhof.
Stadtpflege Altensteig.

Bergebung von Straßenbauarbeiten.

Für den als Notstandsarbeit auszuführenden Umbau der Ortsdurchfahrt Ebhäusen, Kreis Nagold, im Zuge der Reichsstraße 28, sind vorbehaltlich der entgeltlichen Verwilligung der Mittel u. a. folgende Arbeiten zu vergeben:
Erdaushub 1400 cbm, Vorlage 440 cbm, Decklage 500 cbm Betonarbeiten 340 cbm.

Die Ausschreibungsunterlagen liegen auf dem Baubüro in Nagold (Kohlschornspinnerei Wagemann) zur Einsichtnahme auf, wo auch die Leistungsverzeichnisse zum Preis von 2.- RM, abgegeben werden.

Die Angebote sind bis spätestens Freitag, den 31. August ds. Js., 10 Uhr (Angebotsöffnung) beim Straßen- und Wasserbauamt Calw einzureichen.

Im Auftrag der Gemeinde Ebhäusen:
Calw, den 23. August 1934.

Straßen- und Wasserbauamt.

Ueberberg.

Am Sonntag, den 26. August 1934

musikalische Unterhaltung

wozu freundlichst einladet

Seeger zur „Linde“.

Sämtliche Schulartikel

sind zu haben in der

Buchhandlung Lauk, Altensteig.

Altensteig

Prima

Tafelbirnen

kann abgeben

J. Kaltenbach, Gartenstr. 75

Altensteig

Ein tüchtiger

Pferdeknecht

kann sofort eintreten

bei Chr. Kalmbach zum „Sternen“.

Es ist nicht notwendig,

daß Sie Ihre Büro-Artikel und Geschäftspapiere von auswärts beziehen. Sie erhalten alle diese Dinge ebenso preiswert durch die einheimische

W. Rieker'sche Buchdruckerei und Buchhandlung.

Billiges Obst:

Tafel-Trauben
1 Pfd. 35-40 J
3 Pfd. A 1 - A 1.10
große und kleine Pfirsiche
Tafel-Äpfel
Back-Äpfel
Tafel-Birnen
Bananen
Tomaten

Sauerkraut
Kartoffeln

bei Chr. Burghard Jr.

Altensteig

Das von mir betriebene

Sattler- und Tapeziergeschäft

habe ich mit dem heutigen Tage aufgegeben
Philipp Ottmar Witwe

Kirchliche Nachrichten.

Evangelischer Gottesdienst
13. Sonntag n. Dr., 26. Aug.
Opfer für Kirchenspflege, 8 Uhr
Christenlehre (Töchter) 1/2 10
Uhr Predigt, Lied 408. Keine
Kinderkirche. Abends 1/2 9 Uhr
Ev. Mädchendienst (über 14
Jahre). Dienstag abend 8 Uhr
Gemeindebibelstunde. Sonntag
abend 8 Uhr Gemeinschaftsst.

Methodistengemeinde.

Sonntag, 26. Aug. 9 1/2 u. 8
Uhr Predigt. 10 1/2 Uhr Sonntags-
schule. Mittwoch 20 1/2 Uhr
Bibel- u. Gebetsversammlung.

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag 8 1/2 Uhr.

INSERTATE

haben jederzeit Erfolg!

2. oder 3.
Zimmer-Wohnung
mit Keller zu vermieten.

Zu erfragen bei der Geschäftsstelle des Blattes.

Fremdenbücher
Fremdenblöck
Gästebücher

empfiehlt die
Buchhandlung Lauk

Grömbach, den 25. August 1934.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir bei dem Leiden und Hinscheiden meiner lieben Gattin, unserer guten Mutter

Marie Wurster

geb. Dupper

erfahren durften, für die trostreichen Worte des Herrn Prediger Höfle, dem Kirchenchor, der Methodistengemeinde Altensteig, sowie für die vielen Kranzspenden und die Begleitung zur letzten Ruhestätte, sagen herzl. Dank
die trauernden Hinterbliebenen.

Grammophon-Platten

zu Mk. 1.50 und 2.50

in großer Auswahl in der

Buchhandlung Lauk, Altensteig

Danksagung.



Für die Liebe und Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Heimgangs unserer lieben Tochter und Schwester

Käthe Gauß

sagen wir allen herzlichen Dank.

Egenhausen, 24. August 1934.

Die trauernde Familie:
Christian Gauß.

